



Protokoll vom 09. Januar 2019 zur seniorengerechten Quartiersentwicklung in Haan Mitte

Entwicklungswerkstatt 1 mit Praxisexperten der Träger, des Seniorenbeirates, der Fachabteilung der Verwaltung sowie dem Vorsitz des Sozial- und Integrationsausschusses (SIA) und aus der engagierten Bürgerschaft in Mitte

Inhalte:

- Zahlen, Daten Fakten als eine Grundlage von Bedarfen
- Bedarfe aus der eigenen Praxis heraus, zukünftige Zielgruppen, (potentielle) KooperationspartnerInnen
- Qualitätsmerkmale einer zukunftsorientierten Zusammenarbeit von Akteuren mit engagierter Bürgerschaft

Protokoll: Christine Sendes, ZWAR Zentralstelle NRW

GARTENSTADTHAAN

DIE BÜRGERMEISTERIN



GARTENSTADT HAAN • POSTFACH 1665 • 42760 HAAN

Ansprechpartner Herr Beyer
Dienststelle Amt für Soziales & Integration
Gebäude Kaiserstr. 85
Raum 212
Telefon 02129 911 - 175
Telefax 02129 911 - 590
E-Mail fabian.beyer@stadt-haan.de
Mein Zeichen [Hier eingeben]
Ihr Zeichen

Haan, 11. Januar 2019

Einladung zur Entwicklungswerkstatt Nr. 1 der seniorenrechtlichen Quartiersentwicklung für den Bereich Haan-Mitte

Sehr geehrte Damen und Herren,

anknüpfend an unsere Auftaktveranstaltung vom 24.10.2018 steht nun die erste Entwicklungswerkstatt zur seniorenrechtlichen Quartiersentwicklung in Haan-Mitte an.

Unter der fachkundigen Leitung der ZWAR-Zentralstelle NRW stehen diesmal

- Zahlen, Daten, Fakten als eine Grundlage von Bedarfen sowie
- Bedarfe aus der eigenen Praxis heraus

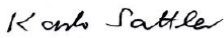
auf dem Programm.

Hierzu laden wir Sie zur 1. Entwicklungswerkstatt am **Mittwoch, den 09.01.2019** in der Zeit von **10-13 Uhr** in das Haus am Park, Bismarckstr. 12a in Haan, ein.

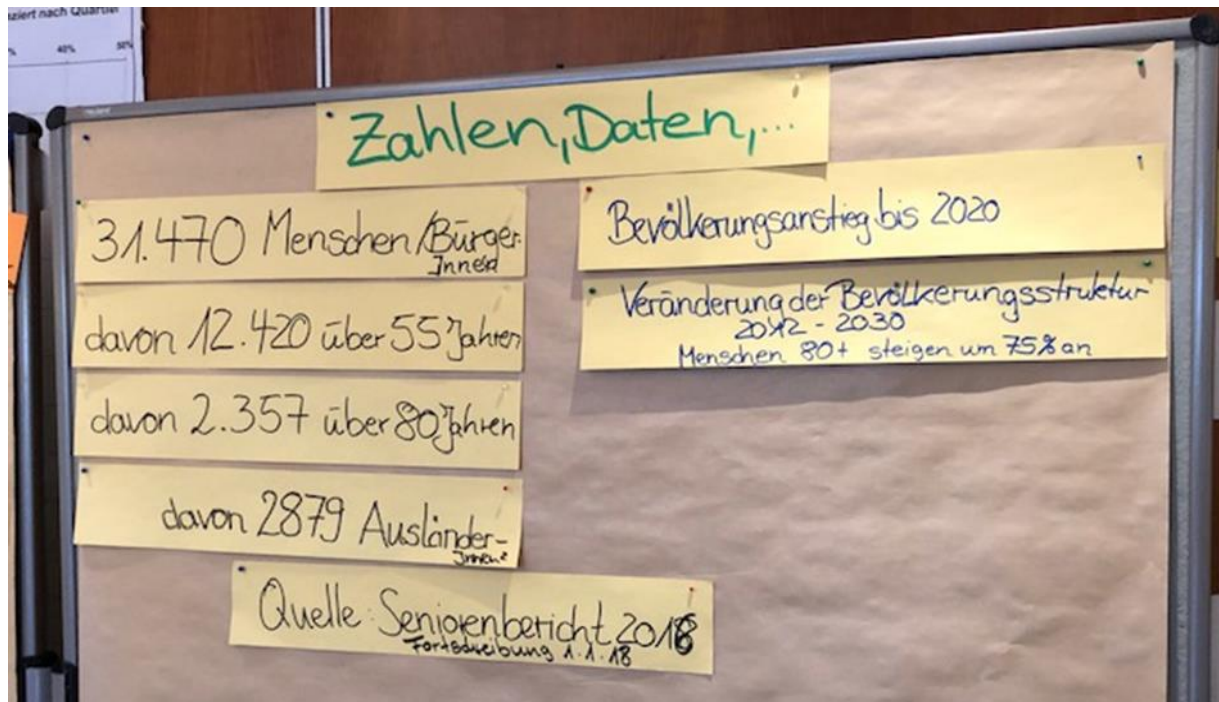
Wir freuen uns auf einen regen Austausch und ein weiteres konstruktives Arbeitstreffen mit Ihnen. Ihre Zu- oder Absage bis zum 21.11.2018 nimmt das Seniorenbüro, Herr Beyer unter Tel.Nr. 02129/911-175 oder per E-Mail unter sozialamt@stadt-haan.de gerne entgegen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Bettina Warnecke
Bürgermeisterin


Karlo Sattler
Vorsitzender des Seniorenbeirats

1. Zahlen, Daten Fakten als eine Grundlage von Bedarfen



Zahlen, Daten ...

31.470 Menschen / BürgerInnen

davon 12.420 über 55 Jahre

davon 2.357 über 80 Jahre

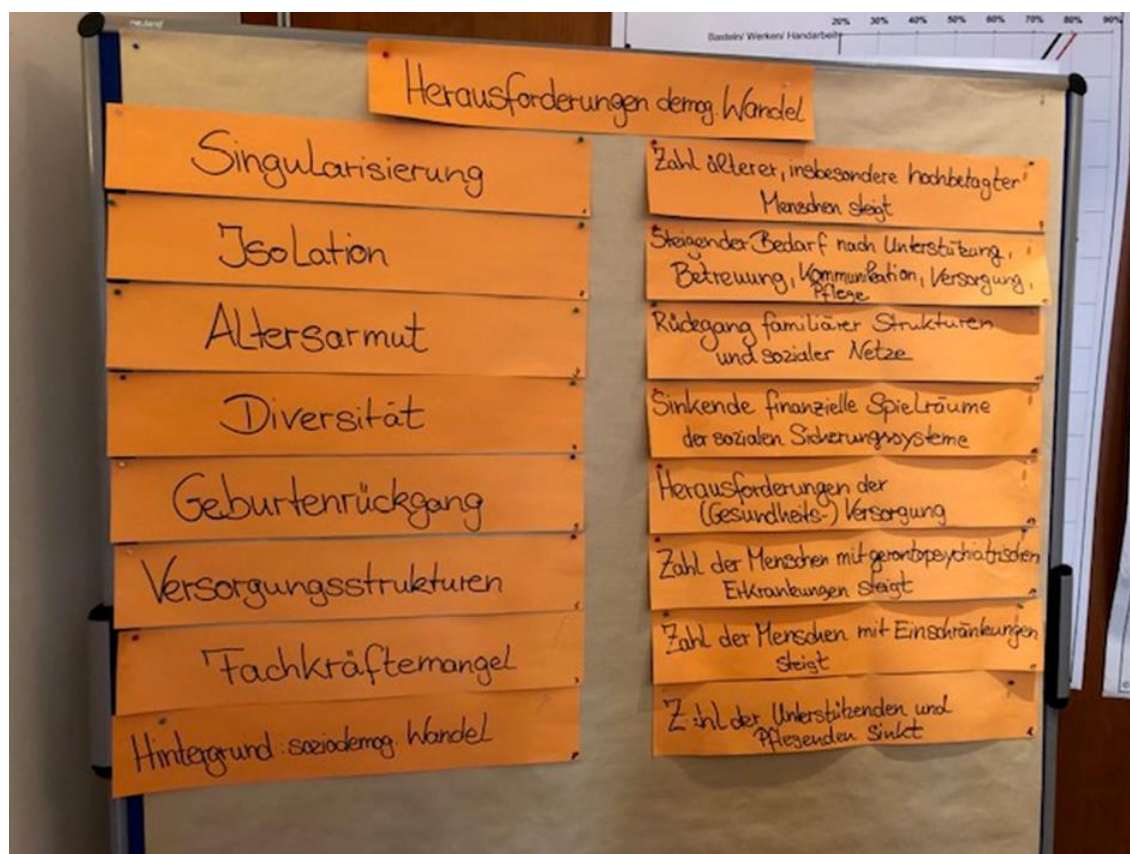
davon 2879 AusländerInnen

- ➔ Bevölkerungsanstieg bis 2020
- ➔ Veränderung der Bevölkerungsstruktur 2012 – 2013
- ➔ Menschen 80+ steigen um 75% an

(Quelle: Seniorenbericht 2018 (Fortschreibung 1.01.2019))

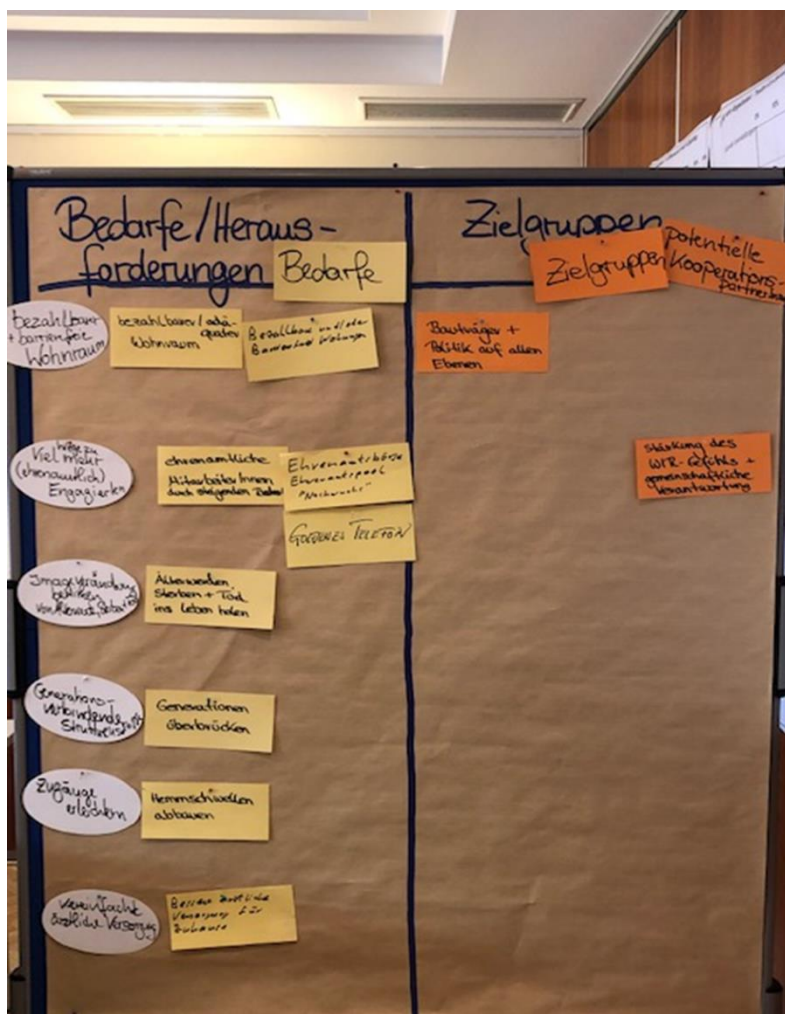
Weitere Zahlen und Daten können der dem Protokoll beigefügten Anlage „2018 SBR-Seniorenbericht_Verwaltung_bearbeitet“ als Fortschreibung des Seniorenberichtes der Stadt Haan entnommen werden.

Die zentralen Herausforderungen des demographischen Wandels



Singularisierung	Zahl älterer, insbesondere hochbetagter Menschen steigt
Isolation	Steigender Bedarf nach Unterstützung, Betreuung, Kommunikation, Versorgung, Pflege
Altersarmut	Rückgang familiärer Strukturen und sozialer Netze
Diversität	Sinkende finanzielle Spielräume der sozialen Sicherungssysteme
Geburtenrückgang	Herausforderungen der (Gesundheits-) Versorgung
Versorgungsstrukturen	Zahl der Menschen mit gerontopsychiatrischen Erkrankungen steigt
Fachkräftemangel	Zahl der Menschen mit Einschränkungen steigt
Hintergrund :soziodemographischer Wandel (Merkmale sind auf in der nächsten Spalte aufgeführt.)	Zahl der Unterstützenden und Pflegenden sinkt

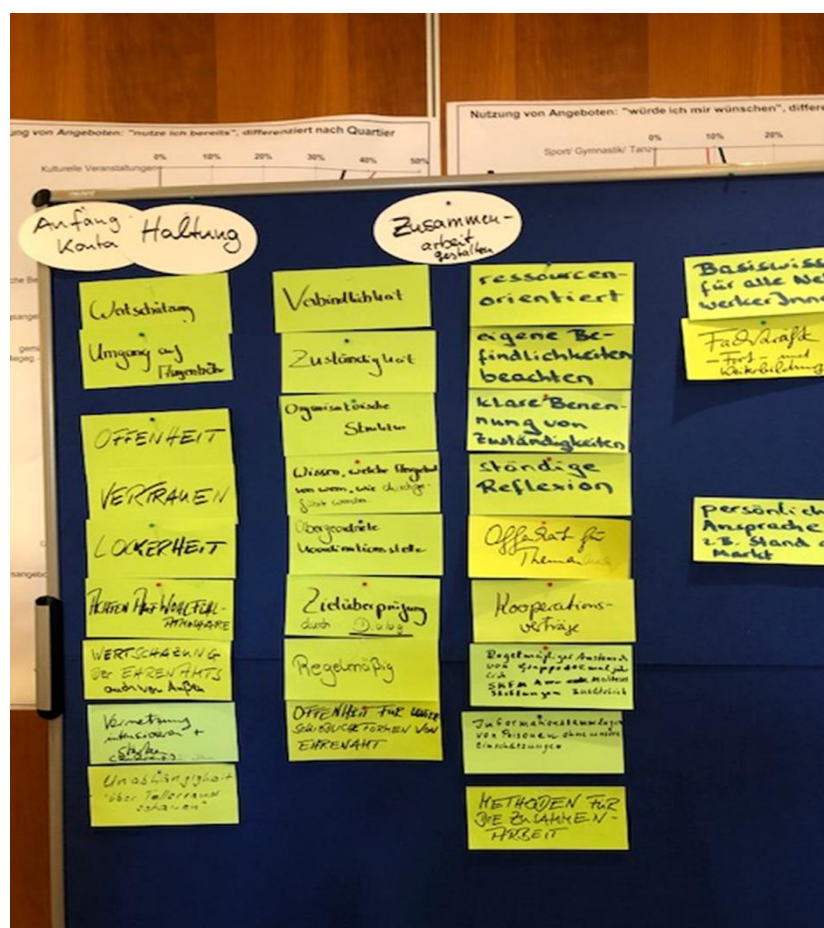
BEDARFE / HERAUSFORDERUNGEN	ZIELGRUPPEN / POTENTIELLE KOOPERATIONSPARTNERINNEN
<p>Wirksamer Informationsdialog</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bestehende Angebote auf unterschiedlichen Wegen bekannter machen • Information • Informationen über Stadtentwicklung ->Discounter? • Anlaufstellen für Kommunikation von Alt / Alt + Jung • Bedarf eines mobilen Bürgerbüros: Konzept liegt in der Politik zur Haushaltsberatung vor. • Bessere Bündelung und Veröffentlichung der Angebote • Organisationsabhängige, gut erreichbare (zentral und fußläufig erreichbare) Anlaufstelle 	<p>Netzwerke / AK's: Infos durch Stadt Haan über aktuelle Entwicklung</p> <p>Kinder der Hochaltrigen -> Weitergabe von Informationen über Angebote</p> <p>Information auch über Hausärzte, Physiotherapeuten, Fußpflege, Friseure, etc.</p> <p>Organisationsabhängige, gut erreichbare (zentral und fußläufig erreichbare) Anlaufstelle</p>
<p>Verbindliche, nachhaltige und gleichsam flexible Kooperationskultur</p> <p>Verbindlichere Kooperation durch eine Kooperationsvereinbarung</p>	
<p>Fahrdienst ehrenamtlich oder alternativ</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fahrdienste • Bringendienste 	<p>Senioren und Seniorinnen ÖPNV</p>
<p>Überblick der Angebote im Sinne einer gelebte Vernetzung und wechselseitigen Vermittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bessere Vernetzung der Akteure im Haus 	<p>Kooperationspartner ÖPNV</p>
<p>Unterstützungsangebote Im Vorpflegerischen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützende Nachbarschaftshilfe installieren • Hauswirtschaftliche Dienste • Unterstützungsangebote für Angehörige installieren 	<p>Stärkere Zusammenarbeit von Verbänden, Politik und Verwaltung</p>
<p>Barrierefreiheit als Planungsstandard</p> <ul style="list-style-type: none"> • Barrierefreiheit im Quartier 	<p>Politik und Verwaltung</p>
<p>Differenzierte Angebote für Ältere von 60 – zum Lebensende</p> <ul style="list-style-type: none"> • Angebote rund um`s Älterwerden 	



BEDARFE / HERAUSFORDERUNGEN	ZIELGRUPPEN / POTENTIELLE KOOPERATIONSPARTNERINNEN
Bezahlbarer und barrierefreier Wohnraum <ul style="list-style-type: none"> • Bezahlbarer / adäquater Wohnraum • Bezahlbarer und / oder barrierefreie Wohnungen 	Bauträger und Politik auf allen Ebenen
Weg zu viel mehr (ehrenamtlich) Engagierten <ul style="list-style-type: none"> • Ehrenamtliche MitarbeiterInnen durch steigenden Bedarf • Ehrenamtsbörse • Ehrenamtspool • „Nachwuchs“ • Goldenes Telefon 	Stärkung des WIR-Gefühls und gemeinschaftliche Verantwortung
Imageweränderung bewirken Älterwerden, Sterben und Tod ins Leben holen	

Generationenverbindende Struktur schaffen <ul style="list-style-type: none"> • Generationen überbrücken 	
Zugänge erleichtern <ul style="list-style-type: none"> • Hemmschwellen abbauen 	
Vereinfachte ärztliche Versorgung <ul style="list-style-type: none"> • Bessere ärztliche Versorgung für Zuhause 	

3. Welche gelingenden Faktoren im Sinne von Qualitätsmerkmalen einer zukunftsweisenden Zusammenarbeit von Hauptamtlichkeit mit engagierter Bürgerschaft braucht es?



Anfang / Kontakt / Haltung:

- Wertschätzung
- Umgang auf Augenhöhe

- Offenheit
- Vertrauen
- Lockerheit
- Achten auf Wohlfühlatmosphäre
- Wertschätzung des Ehrenamts auch von Außen
- Vernetzung intensivieren und stärken statt Konkurrenz
- Unabhängigkeit - über Tellerrand schauen

Zusammenarbeit gestalten:

- Verbindlichkeit
- Zuständigkeit
- Organisatorische Strukturen
- Wissen, welche Angebote von wem wie durchgeführt werden
- Übergeordnete Koordinationsstelle
- Zielüberprüfung durch Dialog
- Regelmäßige Zusammenarbeit
- Offenheit für unsere unterschiedlichen Formen von Ehrenamt
- Ressourcenorientiert
- Eigene Befindlichkeiten beachten
- Klare Benennung von Zuständigkeiten
- Offenheit für Themen-(bereiche)
- Kooperationsverträge
- Regelmäßiger Austausch von Gruppen zweimal im Jahr von SKFM, AWO, Malteser, Stiftungen,...zusätzlich
- Informationssammlungen von Personen ohne unsere Einschätzung
- Methoden für die Zusammenarbeit

Qualifizierung und Stärkung:

- Basiswissen für alle NetzwerkerInnen
- Fachkräfte:- Fort- und Weiterbildung

Werbung:

- Persönliche Ansprache, z. B. Stand auf dem Markt

Die kommende Entwicklungswerkstatt 2 am Mittwoch, den 13.02.2019, 10.00 – 13.00 Uhr

mit Praxisexperten der Träger, des Seniorenbeirates, der Fachabteilung der Verwaltung sowie dem Vorsitz des Sozial- und Integrationsausschusses und aus der engagierten Bürgerschaft auch über Vereine hinausgehend befasst mit nachfolgenden Inhalten:

- ❑ **Bedarfe und Ziele im Handlungsfeld „Wohnen, Wohnumfeld“ sowie „Infrastruktur und Mobilität“ erarbeiten**
- ❑ **Qualitätsmerkmale zukünftiger quartiersbezogener Seniorenarbeit**
- ❑ **Zukünftige Zielgruppen aus der Bürgerschaft**
- ❑ **(Neue) potentielle „Player“**

Strategische und handlungsorientierte Maßnahmen und deren Umsetzung

Eine Einladung zu dem Termin geht Ihnen zeitnah zu.

Ansprechpartner Stadt Haan: Herr Beyer Fabian.Beyer@stadt-haan.de sowie Frau Mattonet Petra.Mattonet@stadt-haan.de

Ansprechpartnerin: ZWAR Zentralstelle NRW Christine Sendes, chr.sendes@zwar.org